



Weniger Intensivtäter laut Statistik

Werden Berlins böse Jungs jetzt etwa brav?



Ein Mann wird in Berlin in Handschellen abgeführt (Archivfoto)Foto: spreepicture
Artikel von: hildburg Bruns veröffentlicht am 19.12.2018 - 07:05 Uhr

Berlin – Es sind böse Jungs auf dem Weg zu richtig schweren Jungs. Aber: Nach der neuesten Justiz-Statistik gibt es weniger Intensivtäter in Berlin.

437 junge Intensivtäter sind bei der Berliner Polizei und Staatsanwaltschaft registriert. Die erfreuliche Tendenz: rückläufig! Werden sie jetzt etwa brav?

Intensivtäter in Berlin – DIE ZAHLEN:

485 Intensivtäter waren noch im Jahr 2015 in der Datei, 461 (2016), 437 (Ende 2017). Alle Serientäter verübten innerhalb eines Jahres mindestens zehn Straftaten.

Von den Kriminellen waren 44 Jugendliche bis 18 Jahre, 100 Heranwachsende (bis 21 Jahre), 293 gelten als Erwachsen. Wer mit über 24 Jahren noch in der Datei steht, sitzt entweder gerade im Knast oder hat offene Verfahren. Hinzu kommen 58

sogenannte Schwellentäter mit fünf Delikten/Jahr.

Konstant sind seit vielen Jahren die Wohnorte: Die meisten Intensivtäter leben in Neukölln (siehe Tabelle), gefolgt von Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg. Böse Mädels sind rar – nur sechs haben den zweifelhaften Status von Intensivtäterinnen.

Bei den insgesamt 888 Taten in 2017 dominierten Rohheitsdelikte (369) und Diebstähle (214).

DIE BEWERTUNG:

„Der Rückgang ist positiv. Nichtsdestotrotz muss noch stärker verhindert werden, dass Kinder und Jugendliche überhaupt in die Kriminalität abrutschen“, sagt der Neuköllner SPD-Abgeordnete Joschka Langenbrinck (33). „So müsste die sogenannte Täterorientierte Intervention bei 12- bis 16-Jährigen auf ganz Berlin ausgeweitet werden.“

Bedeutet: Junge Straftäter werden mit ihren oft ahnungslosen Eltern zu freiwilligen, intensiven Gesprächen eingeladen. Erstaunlich viele Problem-Kids bleiben danach länger unauffällig. Bislang ist diese Methode jedoch nur in wenigen Polizei-Direktionen Praxis.

Die meisten der 437 jungen Intensivtäter haben einen deutschen Pass (62 Prozent). Aus den Kriegsgebieten Syrien, Irak, Afghanistan kommen derzeit 13, aus Nord-Afrika einer.

Intensivtäter in Berlin nach Bezirken:

- Neukölln: 91
- Mitte: 75
- Friedrichshain-Kreuzberg: 53
- Tempelhof-Schöneberg: 36
- Reinickendorf: 34
- Spandau: 26
- Charlottenburg-Wilmersdorf: 18
- Marzahn-Hellersdorf: 41
- Lichtenberg: 31
- Treptow-Köpenick: 12
- Pankow: 11
- Steglitz-Zehlendorf: 9

***Intensivtäter:** Ab zehn Straftaten im Jahr oder mehreren schweren. Sie werden seit 2003 von einer eigenen Abteilung der Staatsanwaltschaft betreut.

***Schwellentäter:** Bis fünf Taten im Jahr. Weil die Gefahr besteht, dass sie in eine kriminelle Karriere abrutschen, haben sie bei der Polizei einen eigenen Sachbearbeiter

<https://www.bild.de/regional/berlin/berlin-aktuell/weniger-intensivtaeter-werden-berlins-boese-jungs-jetzt-etwa-brav-59106574.bild.html>